

lich zu sehen. Wahrscheinlich waren sie in der Nacht vom 19. auf den 20. Dec. eingefroren. Als am 24. Dec. früh Thauwetter eintrat, ließ ich drei Quallen mit ihrer Eisumhüllung heraushauen und versetzte sie darauf in Gefäße mit Seewasser, welche in einem warmen Zimmer standen. Am 25. Dec. Vormittags 10 Uhr hatten sich die letzten Theile des Eises aufgelöst. Die Quallen schwammen todt an der Oberfläche und waren derartig zerstört, dass sie nur noch aus einer flachen schleimigen Masse bestanden, an deren Rande feine Fäden, die Reste der Tentakel, hingen.

Nach einer Untersuchung, welche ich im September 1873 vornahm, enthält die *Aurelia aurita* der Kieler Bucht 99,82% Wasser. Es ist daher wohl erklärlich, dass ihre Gewebe zerstört werden, wenn sich das gesammte Wasser derselben in Eis verwandelt.

5. Ein neuer deutscher Geophilus.

Von Erich Haase, cand. philos., in Breslau.

Im August vorigen Jahres fand ich am Altvater, ca. 1300 m hoch, einen *Geophilus* Mnt., der sich bei näherer Untersuchung als höchst interessanter Beweis dafür auswies, dass Fr. Meinert recht hat, 1871 sein drei Jahre vorher im Verein mit Bergsoe aufgestelltes Geophilidengenus *Scnipaeus* mit *Geophilus* zusammenzuziehen. Jene Art, die ich nach ihrem Fundorte *G. sudeticus* benenne, zeigt nämlich in auffallender Weise die Eigenthümlichkeiten jener beiden Gattungen, so den Kopf und die Analporen von *Geophilus* B. et M. und die interessante Form der Bauchschilde von *Scnipaeus* B. et M. etc. Seine Charakteristik ist nach den gründlichen von Meinert dafür aufgestellten Principien folgende: *G. sudeticus* nov. sp.:

Gracilis; lividus capite trophisque flavis, pilis longioribus sparsissime vestitus. Pedes maxillares secundi parvis tenuiter punctati, flexi marginem frontalem longo spatio non attingentes; coxae coalitae, perlatae, laminam cephalicam in lateribus superantes, margine antico inermi, lineis duabus chitineis integris fultae, unguis dente basali parvo armatus. Lamina cephalica multo longior quam latior, angusta, sparse et tenuiter punctata; lamina basalis lata, lamina praebasalis oblecta. Antennae breviores, sparsius pilis longis vestitae. Laminae dorsales subglabrae, manifeste bisulcatae. Spiracula sat parva, rotunda. Laminae ventrales anticae ante et post processibus chitineis instructae, poris ventralibus permultis distinctis in foveam transversam dispositis, medio impressae, bisulcatae. Pedes brevissimi, medio paullo longiores. Pleurae posticae subglabrae, pilis sparse vestitae, coartatae, poris senis sat magnis, partim oblectis instructae. Lamina ventralis ultima lateribus rotundatis. Pedes anales pedibus parvis praecedentis paullo longiores, pilosi, ungue valido armati. Pori anales duo, parvi. Pedes feminae 67. Long. 47 mm; lat. 1,8 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Haase Erich

Artikel/Article: [5. Ein neuer deutscher Geophilus 68](#)